

4500 Euro mit Schiller, Mörike und Hölderlin

Mit einem Benefiz-Konzert sammelte Sopranistin Maraile Lichdi für das Sozialzentrum St. Elisabeth

Bergheim. (sös) Ein Liederabend für den guten Zweck stand auf dem Programm, als ins Heidelberger Marriott-Hotel eingeladen wurde. Sängerin Maraile Lichdi trug vor rund 140 Gästen ein umfangreiches Konzertprogramm vor. Durch diese Aktion konnten rund 4500 Euro für das Sozialzentrum St. Elisabeth in der Südstadt gesammelt werden.

Der Benefiz-Abend stand unter dem Titel „Hälfte des Lebens“. Die Sopranistin Lichdi trug Lieder nach Texten von Schiller, Schubart, Mörike und Hölderlin vor, am Flügel begleitet wurde sie von ihrer Schwägerin, Anette Fischer-Lichdi. Für ihren Vortrag ernteten die Künstlerinnen reichlich Lob und Beifall. Den zahlreichen zahlenden Gästen gefiel, was sie zu hören bekamen.

Ermöglicht wurde der Abend durch das Engagement der beiden Musikerinnen und einiger Partner des Sozialprojekts, allen voran das Heidelberg Marriott Hotel, das für den festlichen Rahmen der Veranstaltung und für eine exquisite Verköstigung sorgte. Daneben haben die Volksbank Kurpfalz H+G-Bank sowie die Heidelberger Marienhaus-Stiftung durch ihre Spenden zum Erfolg des Abends beigetragen. Mit Rat und Tat haben sich auch die Eheleute Dr. Wolfgang und Karin Kaul mit dem Team der Heidelberger Messe- und Theateragentur „Best Choice“ eingebracht, die die Gäste betreuten. Dank der Unterstützung der ge-



Pianistin Anette Fischer-Lichdi und Sopranistin Maraile Lichdi (v.l.) musizierten im Heidelberger Marriott-Hotel einen Abend lang für einen guten Zweck. Foto: Kresin

nannten Projektpartner kann der Erlös des Abends in Höhe von 4500 Euro in voller Höhe dem Sozialzentrum St. Elisabeth zugute kommen.

Das neu entstehende Sozialzentrum St. Elisabeth soll laut den Trägern ein wichtiger Meilenstein der sozialen Infra-

struktur Heidelbergs werden. Hier arbeiten der Caritasverband, der SKM Heidelberg, der effata Eine-Welt-Kreis und die Seelsorgeeinheit Philipp Neri gemeinsam, um ihre unterschiedlichen sozialen Dienste effektiver vernetzen und so Hilfsbedürftigen besser helfen zu können.